

***„Stadt und Land - Strategien zur Gewaltprävention -
Bündnis für Demokratie und Toleranz (BfDT), Berlin“***

von

**Volkert Ruhe
Prof. Wolfgang Vogt**

Dokument aus der Internetdokumentation
des Deutschen Präventionstages www.praeventionstag.de
Herausgegeben von Hans-Jürgen Kerner und Erich Marks im Auftrag der
Deutschen Stiftung für Verbrechensverhütung und Straffälligenhilfe (DVS)

Zur Zitation:

Volkert Ruhe, Wolfgang Vogt: Stadt und Land - Strategien zur Gewaltprävention - Bündnis für Demokratie und Toleranz (BfDT), Berlin, in: Kerner, Hans-Jürgen u. Marks, Erich (Hrsg.), Internetdokumentation des Deutschen Präventionstages. Hannover 2012, www.praeventionstag.de/Dokumentation.cms/2040

Die Idee

1996 beschlossen Insassen der JVA "Santa Fu" gemeinsam, ein Projekt für Jugendliche anzubieten, mit welchem sie kriminell auffällige männliche Jugendlichen mit den Folgen ihres Handelns konfrontieren wollten.

Die Projektgründer mussten viele Hindernisse überwinden, bis es im März 1999 zu einer zweimonatigen Erprobungsphase kam und die ersten vier Gruppen mit insgesamt 26 Jugendlichen "Santa Fu" besuchten und mit den Gefangenen sprechen konnten.

Im Jahr 2000 wurde aus dem Projekt der gemeinnützige Verein Gefangene helfen Jugendlichen, heute mit verschiedenen Angeboten, aber für dieselbe Zielgruppe. Seit 2005 ist der Verein von der Freien und Hansestadt Hamburg anerkannter Jugendhilfeträger und Mitglied im Dachverband des Diakonischen Werkes.

Projektmotivation des GhJ-Teams

- Aufarbeitung der eigenen Vergangenheit,
- Jugendlichen das Vertrauen geben, welches man selbst nicht bekommen hat,
- Andere vor einem ähnlichen Schicksal warnen und evtl. bewahren,
- Wiedergutmachung.

Zielgruppe

Das Projekt richtet sich an männliche Jugendliche zwischen 14 und 21 Jahren, die bereits kriminelle Handlungen begangen haben, Es richtet sich an Schüler mit massiven Schulproblemen (Absentismus, Gewalt, Lernschwierigkeiten) und an Mitarbeiter von Schulen und Jugendhilfe-Einrichtungen.

Besuch in der Justizvollzugsanstalt Fuhlsbüttel genannt: „Santa Fu“

Die Jugendlichen werden von im Strafvollzug einsitzenden Männern mit langen Haftstrafen ins Gefängnis eingeladen, um sich mit ihnen zu unterhalten.

Haftbedingungen werden durch den Besuch „vor Ort“, durch mediale und persönliche Berichte veranschaulicht, die Biographien der Strafgefangenen in ihrer Entwicklung vom Jugendalter bis zur Verurteilung geschildert und das Gespräch über die Problemlagen der Jugendlichen in der face-to-face-Situation gesucht.

Dazu findet ein Vorbereitungsgespräch in der jeweiligen Schule oder Jugendeinrichtung sowie in den vereinseigenen Seminarräumen statt, um den Jugendlichen bestimmte Verhaltensregeln zu verdeutlichen und Fragen im Vorfeld zu klären.

Das Nachbereitungsgespräch dient der Erfolgskontrolle und der Bearbeitung noch offener Fragen. Es findet 1 Woche später, wiederum in Schule, Jugendhilfeeinrichtungen oder den vereinseigenen Seminarräumen, statt.